

Lehrer als Gewaltopfer

Beitrag von „Walter Sobchak“ vom 25. Mai 2012 09:54

[marinad:](#)

Erstmal möchte ich nochmals unterstreichen, wie gut, stark und richtig ich es finde, dass du weiterhin offensiv mit deinem Erlebnis umgehst. Insbesondere, dass du den Schüler - außerhalb der Mittel der Schule - angezeigt hast, gehört dazu.

Allerdings hat dein letztes Posting weitere Fragen in mir aufgeworfen. Du schreibst, dass es "keine Zeugen..." gäbe. Mich macht diese Stelle stutzig und ich versuche sie mal zu interpretieren, wobei ich insbesondere hoffe, dass ich mit der zweiten Möglichkeit der Interpretation falsch liege.

1. Möglichkeit: Die heraus eilenden KuKs und die anwesenden SuS auf dem Schulhof hatten schlichtweg keine Wahrnehmung dazu.
2. Möglichkeit: Deine KuKs wollen nichts gesehen haben und speisen dich ab, mit Aussagen wie: "Das ging alles so schnell...", "Das war so weit weg...", "Der Baum war im Weg...", usw.

Aber ohnehin: Zeugenaussagen hin oder her. Selbst wenn es Aussage gegen Aussage steht, finde ich es skandalös, dass eine Lehrerin, die nachweislich körperlich verletzt wurde (zumindest das müsste sich sicherlich bezeugen lassen), nun ihrerseits nachweisen muss, dass der Schüler ihr diese Verletzung absichtlich beigebracht hat. Das heißt ja, dass die Aussage eines gewalttätigen Schülers, der mit Sicherheit schon wiederholt und mehrfach durch ähnliche Delikte in Erscheinung getreten ist, genau soviel Aussagekraft hat, wie die Aussage, einer unbescholtenen Bürgerin (das unterstelle ich dir einfach mal), die zudem noch einen guten Teil ihres Lebens durch ihre berufliche Profession in den Dienst der Gesellschaft und des Staates stellt. (Und bevor hier nun die Rechtskundigen unter uns aufbegehren: Ich bin mir bewusst darüber, dass wir uns in einem Rechtsstaat befinden und dieses eine der berühmten negativen Seiten des Rechtsstaates darstellt. Ich will ihn auch nicht abschaffen – pervers finde ich diesen konkreten Fall trotzdem!)